

Pressemitteilung

Stadt Ginsheim-Gustavsburg verleiht Bürgerpreis an Hospizgründerin Christa Bracht-Kuckuk

(Gustavsburg, 29. Januar 2018) Mit so vielen Besuchern hatte niemand gerechnet: Nur mit zusätzlichen Stühlen fanden alle Gäste der Bürgerpreisverleihung der Stadt Ginsheim-Gustavsburg im Café Mainblick einen Platz. Die Stadtverordnetenversammlung verlieh den Preis am vergangenen Freitagabend an Christa Bracht-Kuckuk, der Gründerin des Hospizvereins Mainspitze e. V.

Mario Bach, Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung, eröffnete die Veranstaltung mit einer Rede, die den Werdegang und das ehrenamtliche Engagement von Bracht-Kuckuk zusammenfasste. Der Bürgerpreis werde an Persönlichkeiten verliehen, die herausragenden Gemeinsinn bewiesen haben. „Frau Bracht-Kuckuk hat es mit dem Hospizverein geschafft, das Bewusstsein vieler Menschen zu schärfen und Sterbenden eine würdevolle und tröstende Begleitung zu ermöglichen“, sagte Bach.

Nachdem Bracht-Kuckuk miterlebt hatte, wie sehr ein stationäres Hospiz einer sterbenden Freundin auf ihrem letzten Weg geholfen hatte, beschloss sie, diese Versorgungslücke in der Mainspitze zu schließen und selbst einen Hospizverein zu gründen. Im Jahr 2003 bildete sich ein Arbeitskreis, in dem sich Bracht-Kuckuk schnell als treibende Kraft erwies. Sie absolvierte eine Ausbildung zur Hospizhelferin beim Hospiz Mainz und baute langsam den Hospizverein und das zugehörige Netzwerk auf. Die Stadt Ginsheim-Gustavsburg war von Beginn an ein wichtiger Kooperationspartner und ermöglichte den Umzug in die heutigen Räumlichkeiten im Altenzentrum Haus Mainblick im Jahr 2010.

Bald nach der Gründung bot der Hospizverein engagierten Interessenten die Möglichkeit, sich zum Hospizhelfer ausbilden zu lassen. „Auch durch die Fähigkeit von Frau Bracht-Kuckuk, auf Menschen einzugehen und sie zu überzeugen, war es stets möglich, Menschen zu finden, die sich in den Dienst der guten Sache stellen wollen“, lobte Bach. Bracht-Kuckuk selbst begleitete rund 20 sterbende und schwerstkranke Menschen.

Auch Bürgermeister Thies Puttnins-von Trotha stellte in seiner Rede das besondere Engagement von Bracht-Kuckuk heraus: „Wir haben heute schon gehört, dass Frau Bracht-Kuckuk als ‚Lokomotive‘ voller Emotionen, Kraft und Energie bekannt ist. Jemand muss die Lokomotive sein, die mit Dampf vorausfährt, weiß, wo sie hinwill und dabei Leute mitnimmt und ins Boot holt.“ Gemeinsam überreichten Bach und Puttnins-von Trotha Bracht-Kuckuk einen Scheck über 1.000 Euro, den sie dem Hospizverein weitergab.

Sichtlich bewegt bedankte sich die Preisträgerin bei den beiden Rednern und allen anwesenden Gästen, insbesondere bei ihrer aus Westfalen angereisten Familie und den Mitgliedern des Hospizvereins. „Der Bürgerpreis ist eine große Ehre für mich“, sagte Bracht-Kuckuk. „Er gilt aber nicht mir allein, sondern auch dem Hospizverein und seinen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Preis bedeutet Anerkennung, Respekt und Würdigung der Arbeit des gesamten Vereins.“ Bracht-Kuckuk stellte in ihrer Dankesrede die wichtigsten Meilensteine der Vereinsgeschichte vor und dankte dabei den jeweiligen Partnern und Weggefährten. Sie bedankte sich besonders bei ihrer Nachfolgerin Susanne

Kühn-Benning, die im Jahr 2014 den Vereinsvorsitz übernahm, als Bracht-Kuckuks Ehemann schwer erkrankte und schließlich verstarb. Der Hospizverein begleitete ihn in seinen letzten Monaten. „Jemand hat das Hospiz Mainspitze einmal als mein Baby bezeichnet: Das Baby ist erwachsen geworden und steht auf einem guten Boden“, schloss Bracht-Kuckuk.

Mit einer Ansprache der Vereinsvorsitzenden Kühn-Benning endete die Preisverleihung: „Christa hat nicht nur mich angefüttert, sondern auch viele andere, und sie hat uns ein Feld überlassen, das wir mit Freude bearbeiten. Ich möchte mich bedanken, dass du uns dein Werk übergeben hast, uns dein Vertrauen schenkst, und dass du stets da bist, wenn es mal brennt.“



Christa Bracht-Kuckuk und Stadtverordnetenvorsitzender Mario Bach

Über den Hospizverein Mainspitze e.V.

Der ambulante Hospizverein Mainspitze e.V. unterstützt und berät seit 2003 schwerstkranke, sterbende Menschen und deren Angehörige in Pflegeeinrichtungen, Seniorenheimen, zu Hause und in Krankenhäusern. Rund 200 Mitglieder, 50 Ehrenamtliche und drei hauptamtliche Mitarbeiterinnen engagieren sich im Verein. Sie sind eingebunden in ein regionales Netzwerk von Hausärzten, Seniorenheimen, Pflegeeinrichtungen, öffentlichen Stellen, Verbänden und Palliative-Care-Teams. Interessierte können sich beim Hospizverein Mainspitze zum Hospizhelfer ausbilden lassen.

Der Verein freut sich stets über finanzielle Unterstützung. Spendenquittungen stellen wir gerne aus. Unsere Spendenkonten: Volksbank Mainspitze eG, IBAN: DE02508629030000074292, BIC: GENODE51GIN
Kreissparkasse Groß-Gerau, IBAN: DE28508525530010001808, BIC: HELADEF1GRG

Pressekontakt: Lena Fritsche, Hospizverein Mainspitze e.V., Tel.: 06134/557505, lena.fritsche@hospiz-mainspitze.de